



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ästhetik des reinen Gefühls

Cohen, Hermann

1912

Kants allgemeines Gefühl der Menschheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-35764

Die Psychologie ist die Psychologie der Einheit des Bewußtseins der einheitlichen Kultur.

Vor der Klarheit dieser Aufgabe treten alle die anderen Problemgebiete der Psychologie zurück. Zunächst das engere Gebiet der physiologischen Psychologie, die Lotze in seinem wohl wichtigsten Buche sehr treffend als medizinische Psychologie definiert hat. Denn es handelt sich gar nicht allein um die Vorfragen der Physiologie dabei, sondern ebenso sehr um die der Pathologie. Man lerne klarer werden, um diese ganze Behandlungsweise der Psychologie der Neurologie und der Psychiatrie zuzuweisen, anstatt sie als Appendix der Physiologie unter dem Nimbus einer elementaren Naturforschung zu halten. Die Psychologie hat es mit dem Bewußtsein der Kultur und zwar ihrer Einheit zu tun. Die Kultur aber ist ein Problem der Geschichte, und nicht allein ein solches der Normalität und der Pathologie des Nervensystems.

Die Psychologie ist die der Einheit des Bewußtseins der Einheit der Kultur, mithin derjenigen Einheit, welche allein der Idealbegriff der Kultur zu vollziehen vermag.

So begründet der methodische Begriff der Einheit den Unterschied von allen Arten der Anthropologie und der Völkerkunde.

Die Völker bilden immer nur Mehrheiten, wie auch der Mensch der Anthropologie nur eine Einheit dieser Mehrheiten ist. Die Einheit der Kultur beruht auf der Einheit der Allheit des Menschen, auf der Einheit des Menschengeschlechts, als der Menschheit.

Die Einheit der Menschheit ist die Hypothese der Einheit der Kultur. Die Einheit der Kultur ist die Hypothese der Einheit des systematischen Bewußtseins. Und so wird die Menschheit zu einer höheren Einheit durch den systematischen Abschluß des Bewußtseins, als welche die Ethik selbst ihr zu geben, ihr zu sichern vermochte.

Man überschaut von hier aus die Möglichkeit, daß das ästhetische Bewußtsein Enge und Einseitigkeit im sittlichen Bewußtsein annahm, und deshalb die ästhetische

Erziehung des Menschengeschlechts anstrebe. Aber dieser Übergriff ist nur ein Symptom von der Einseitigkeit, die allen Gliedern des Systems anhaftet, die allein durch den Abschluß des Systems in der Psychologie der systematischen Einheit des Bewußtseins überwunden werden kann. In der Ethik selbst bleibt die Menschheit unter den Schranken eines Gliedes des Systems.

Es ist sicherlich der allertiefste Gedanke in Kants Ästhetik, durch die er die Verbindungen, die er in der Kritik der Urteilskraft mit der Kritik der praktischen Vernunft herzustellen sucht, weit in Schatten stellt: daß er das intelligible Substrat des Schönen in dem Ding an sich des allgemeinen Gefühls der Menschheit aufrichtet. Hätte er nur diesen Einen Gedanken ausgesprochen, so würde er mit ihm die systematische Ästhetik begründet haben. Von allem, was seine Ästhetik sonst gebracht hat, könnte man absehen; dieser eine Gedanke ist der Grund- und Eckstein der kritischen, der systematischen Ästhetik.

Daß die wissenschaftliche Vernunft des Menschengesistes Identität hat, das kann nur der Unverstand und der Wahnwitz bezweifeln. Daß die sittliche Vernunft des Menschengesistes Einheitlichkeit und Einförmigkeit hat, das kann nur Mephisto zweifelhaft machen. Aber daß auch das Genie in allen Künsten, bei allen Völkern, in allen Zeitaltern immer nur innerhalb desselben Gleises seine Wunderkreise beschreiben kann, und daß das Subjektivste im Menschengesiste, im Kunstgefühle der Menschen, der Völker in allen Himmelsstrichen und in allen Weltaltern auf dieselbe Harmonie abgestimmt ist, das ist doch wohl das größte unter allen Wundern des menschlichen Bewußtseins.

Bleibt es bei dem Wunder? Und kann die Ästhetik allein dieses Wunder auflösen? Hat sie nicht, ohne sich um dieses andere Wunder zu kümmern, welches wohl doch über ihren Horizont hinausliegen möchte, mit dem Wunder genug zu tun, welches das sachliche Problem des reinen Gefühls aufstellt?

Die Ästhetik selbst hat auf jenes andere Wunder nur hinzuweisen: sie weist damit von ihrer systematischen Stufe